



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1687. N 194 Vom 9 DECEMBER.

1687

1687.

N^o 194

RELATIONEN CURIER

Vom 9 DECEMBER.

Smirna / vom 20 Octobr.

Von Constantinopel hat man von dem 25 September / daß der Primo Bestier Soliman Pascia in Begleitung des Tefterdar Pascia und des grossen Reichs. Canslers bey Ausgang des August auff der Post zu Adrianopel in der Stille ankommen / und habe nebenst der Resignation seiner hohen Charge das Stiegel und die Vollmacht des Oetomaniſchen Reichs überliefert / und durch den Caimacan Pascia den Groß. Sultan ersuchen lassen ihm zu vergeben / daß er sich mündlich verantworten möge / welches ihn aber damahls noch nicht eingewilliget worden / und daß die Primo. Bestierschafft auff anrathen / daß Kislar. Aga und Cieligdar. Aga oder Sr. Mayst. Stallmeister dem Chians Pascia / anigo General über die Haupt. Armee in Ungarn mit einer unbeschränckten Auctoritæt unmittelbar auffgetragen worden / in welcher hohen Charge Sr. Excell. durch den Cieligdar. Aga / der den 23 dito auff der Post von dannen abgeschicket worden / mit Überlieferung des Stiegels und einer besondern Vollmacht / so mit eigener Hand von dem Groß Sultan geschrieben / installiret worden. Mit dieser Wahl hat der Groß. Sultan sich und das ganze Reich dem Willen seiner Armee untergeben / dadurch einen inländischen Krieg zu vermeiden. Vorauff nun eine allgemeine Veränderung von der gegenwertigen

Die

Regierung zu erwarten stehet / in Ansehung der neue Bezier nicht zulassen wird / daß seine Feinde einiger massen an der Regierung bleiben. Der Groß-Herr hat wollen zeigen / daß er alles seinem neuen Groß-Bezier übergebe / und den gedachten Zefftar Pascia nebenst den Raes Essendi ungehört wieder nach dem Lager zurücke gesandt / alda Rechenhschafft wegen ihrer Verwaltung und Pflicht zu geben. Mit dem Ehlieltger, Uga ist auch eine gute Summa Geldes zu Bezahlung der Militz abgangen / und soll in kurzen noch ein mehrers folgen / dieselbige gänzlich zu contentiren. Soliman Pascia / der durch den Calmacam bewahret wird / hat ordre erhalten / Rechenhschafft wegen seiner administration zu geben. Nach Rhodis ist ein Expreffer abgesandt / welcher nicht allein wieder hierdurch passiret, sondern auch das Haupt des Prtino-Bezierers / Ibrahim Pascia / der dahin verwiesen war / mitgebracht habe. Und glaubt man gänzlich / daß Soliman Pascia und viel andere von seinen Creaturen und Anhangen in kurzen auff gleiche weise tractiret, und wann es also geschicht / das Reich von allen erfahren Hauptern entblößet werden.

P. S. Gleich 170 kombt ein Expreffer in 5 Tagen von Constantinopel / mit Zeitung / daß der grosse Rebell Zejen mit etlichen 1000 Janitscharen und Spahis / die dahin ankommen / den Ehlieltger Uga / der das Groß-Herrn Commission, und das Siegel den neuen Bezier den Ehlaus Pascia über bracht / unterwegs zwischen Belgrado und Constantinopel begegnet / der ihn bey sich behalten / und mit anhero bringet / also daß dieser Rebell etwas sonderliches im Sinn haben muß / daß man fast muthmassen kan / und leicht wol umb des Groß Sultans Kopff zu thun seyn würde.

Rom / vom 22 Nov.

Der Einzug des Marguis de Lavardin / Französischen Extraordinar. Ambassadeurs ist / die Warheit zu bekennen / einer der merckwürdigsten gewesen / den die heutigen Römer jemahls von einer Personallein / aber mit diesem representirten Character bekleidet gesehen haben / davon wir die führnehmste Particularia zu melden nicht umbhin können. Es hat gedachter Ambassadeur 6 Tage unterwegs von Siena bis diese Stadt zugebracht / theils wegen des hefftigen Regen-Wetters / theils wegen der böien Wege / so durch den Regen verursacht worden. Se. Excell. kam den 15 dieses zu la Tosia 8 Meilen von hier an / alda er einen Courier

von

von dem Cardinal d'Estree empfang / der ihm unter andern sagte /
daß ihm Se. Eminenz des andern Tages früh Morgens besuchen
wolte / das ihm aber der Pabst verboten / als der ihn umb 16 Uhr
zu sich fodern ließ / dem aber Se. Eminenz so viel nicht deferirte /
sondern gieng sampt dem Cardinal Maldachini dem Hn. Ambassa-
deur weil von hier entgegen. Die Wege waren durch das Volk
von der Pforten del Popolo biß an Ponte Mole zu als bedeckt /
die Strassen der Stadt mit einer unglaublichen Menge Carossen
und Zuschauer angefüllt / und die Fenster auff dem Platz Navone /
worauff der Farnesische Pallaststehet / alle voll vornehme Leuthe /
Dieses alles geschah an einem sehr hellen Tag / wiewohl es drey
Woche vorher nichts anders gethan als geregnet hatte. Man
sagt / daß der Spanische Ambassadeur / der Marquis de Cogolludo /
dem Barigel / nach diesem des Marquis de Lavardin Einzuge / habe
ansagen lassen / daß er übel tractiret werden solte / wosern er durch
sein Quartier passiren würde.

Benedig / vom 6 Decembr.

Mit einem Genuesischen Schiffe / so in 28 Tagen von Athen
kommen / ist der Prinz de Turenne , und der Marq. de Corbonne
bey 2 krank allhier angelanget / und im Lazareth einlogiret wor-
den / umb die gewöhnliche Quarantaine dajelbst zu halten. Man
hat von Herrn Gen. Cap. Moreau die Nachricht / daß derselbe
zum wenigsten künftiges Früh. Jahr zu Besetzung der Gallien /
und Gallaxen 10000 Mann benötigt sey / mit welchen er den
Feind besuchen will ehe derselbe in Campagne kömpt. Es wird
hinzugesüget / daß Se. Excell. sollen versichert haben / daß im Fall
sie 5000 frische Leuthe gehabt hätten / sie sich des Königreichs Me-
groponte ohne Zweifel würden haben bemeistern können / es sey aber
durch die Besatzungen die Armee biß auff 5000 Mann geschwä-
chet / worunter eine grosse Anzahl Krancke / über das auch viel Pfer-
de wegen Mangel und schlechten Futters verreckt wären. Hiesi-
ger Durchl. Senat hat umb viele Mord und Todtschläge / so
Nächtlicher Welle vorgehen zu verhindern / den Ebitris anbefoh-
alle die jenige / welche sie des Nachts mit Degen oder ander Gewehr
auff der Strassen finden / ins Gefängniß zu werffen / worauff be-
reits viele / worunter etliche von Condition seyn / eingezogen wor-
den / welche dann theils zu langer Gefängniß / theils zu grosser
Geld-Busse verdammet / und etliche öffentlich gequelt worden.

Der

Der Capuciner Vater Marcus d'Aviano, predigte diesen Advent zu Padua in der Kirchen St. Laurentii / unter grossen Zulauff des Volcks / und zwar nicht ohne grosse Erbauung / so hat auch der Cardinal Barbarigo in unterschiedlichen Kirchen seines Diocesi zu Padua geprediget.

Paris / vom 5 Decemb.

Man hat allhier nun Zeitung von der Anfunfft des Marquis de Lavarain zu Rom / und wird nun mit Ungedult erwartet zu vernehmen / ob und wie der Pabst ihm Audienz geben wird. Mr. d'Anfreville hat wieder ein Algiers Schiff / zu Loulon aufgebracht / welches das dritte ist so von ihm genommen worden / welches er wie man sagt / ohne alle Gegenwehr bekommen / ungeachtet es 32 Stücken gefuhret / und mit 130 Mann besetzt gewesen. Man sagt / daß die Kaufleuthe von Marsilien / umb Permission bey dem König angehalten nach ihrem Begehren und auff ihre Unkosten 10 Schiffe zu equipiren / auff die von Algiers zu Kapen / mit dem Bedinge / daß der König ihnen vor jedwedem Sklaven / den sie von den Algierschen bekommen werden / 100 Pfund geben solle. Zu Marsilien ist ein Schiff von Lantz angekommen und darmit eilliche Abgesandten / den Tractat / den wir mit selbiger Regierung gemacht haben / zu ratificiren. Der Capitain aber auff demselbigen Schiff / so ein Majoricanischer Negat / hat sich erkläret nicht länger ein Mahometaner zu bleiben / vndern in der Römischen Religion zu sterben / worauff er denn mit der Kirchen sol wiederumb versöhnet werden.

London / vom 9 Decembr.

Man hat diese ganze Woche geredet / daß der Lord Major und fünf Aeltermanne von ihren Amptern gesetzt worden / es ist aber dieses so wenig war / daß der König sie viel mehr in ihren Amptern confirmiret hat. Einer Namens Thomson / ein Leinwand Kramer / der in der letzten Monmouthischen Rebellion mit schuldig gewesen / und pardoniret worden / wird diese Woche gefänglich angehalten / weil er zu der Zeit / als der Lord Cankler gefährlich krank gewesen / soll gesagt haben / daß solches dem Büttel einer Mühe überheben würde. Verwichenen Donnerstag wurden in der Kron Officio gegen eilliche Versöhnen Beschuldigungen angestellet wegen Anzündung des Feuers auff der Königin Elisabeth Geburts Tag / und wegen aufrührerischen Gesundheit / Trinken / und

und unehrerbietige Reden von dem Pabst. Den Freytag ward ein considerabler Process zwischen dem Könige und etlichen Kauffleuten gehandelt. Der Streit war / ob der Moscobade Zucker drey oder ein Farthing von Pfund im einkommen bezahlen solte. Vor dem König ward drey zu geben justiniret / weil in der Acte außdrücklich stehet / daß von allen Gütern / so zu den gemeinen Gebrauch bereitet / 3 Farthings vor ein Pfund bezahlet werden mußten / die Kauffleute aber sagten nein darzu / und bewiesen / daß dieser Zucker unraffiniret herein gebracht werden / und zu keinem gemeinen Gebrauch noch / bereitet were. Diese letzte Gründe waren so kräftig / daß die Juris den Process zum Vortheil und Profit der Kauffleute außsprachen / und ihnen ein Verdict wieder den König vergönneten / wodurch der König wohl 50000 Pfund verlohren hat. Gestern ward der Königin / die sich etwa 5 unpäßlich befand / auff Nacht ihrer Doctoren zur Uder gelassen. Dieser Tagen hat ein Priesier in St. James Capelle geprediget / daß diejenigen / die sich an den Fest halten / eben so / wie die / so zur Zeit der Königin Maria nicht in die Messe gehen wollen / tractiret und verbrandt werden solten. Das Anhalten des Moscovischen Envoye umb Assistenz mit Gelde vor Ihre Czar. Mayst. ist abgeschlagen / und ihm angedeutet worden / daß man ihm ist bald er abzureisen gedencket / mit einem Schiffe zu seinem Transport nach Livorne versehen wolle. Dem Schwedischen Minister / so auff sein jüngst überliefertes Memorial eine Schriftliche Antwort gegeben / des Inhalts / daß Se. Mayst. alles / was in seiner Macht ist / zu Conservirung des 20. Jahrtigen Sillestandes contribuiren und beytragen wolle.

Extract eines Schreibens aus Wien / vom 7 Dec.

Es bleibt nun der 9ten dieses zur Erönung des neuen Königs in Ungarn zu Preßburg fest gestellt / massen zu solchen Solennitäten alle Präparatoria verfertigt / von unterschiedlichen Ländern sich viel Magnates einfinden / welche diesen Actu beywohnen werden / derogleichen Niemahl geschehen seyn solle; zu Verhütung einigen Summlis sind alle Wachten verdoppelt / und die hierzu destinierte Regimente auff selbigen Tag in die Stadt zu kommen / beordert sind. Die Erlaner lassen von dato von keinem Accord etwas wissen / sondern sind dieser Tagen stark ausgefallen / und mit Hinterlassung einiger Todten repoussirt / weiln sie aber vernommen / daß

sich

sich unsre derogestalt logirt/ daß sie auch dafür den ganzen Winter zu subsistiren gedeycken/ so dürfften sie zu andern Gedancken schreyten / welches die Zeit geben wird: Die Unseren haben davor Lebens- Mittel genug/ massen aus denen nmbliegenden Dörffern und von Ofen alle Nothwendigkeiten ihnen zugeführt werden. Mongatz bleibt auch noch immer bloquirt/ doch können sie ihnen so genau nicht auffwarten / daß nicht zu Zeiten Nächtlicher Weile von der Pohlenischen Seiten ihnen Victualien hinein gebracht werden. Der Töckely haußiret unterdessen sehr übel/ und hat Raskemeth und andern Gespanschaften bey den Spleß gedroht / daß alle die jentgen / so Waffen tragen können / sich unverzüglich zu ihm einfinden sollen / auch bereits Keröß bey Nächtlicher Weile überfallen / geplündert/ und die wehrhaffte Leuthe mit sich genommen/ die andern aber alle niedergesäßelt/ welches grosse Furcht auff dem Lande verursachet.

Wien/vom 7 Dec.

Von Preßburg sind einige Deputirte und Hofschrirer angelangt/ die Käyserliche Hauß- Cron dahin abzuführen und zu Convonren/ von dar Ihro Durchl. der Herzog zu Lotringen ehestens erwartet werden/ umb dero Reise nach Tyrol fortzusetzen; Ingleichem werden sich auch Ihro Käyser. Mayest. nicht lange mehr in Preßburg auffhalten. Es wird auch ehestens ein Päpstlicher Nuntius ahier erwartet / welcher bey allhiefigen Hofe wegen der Königlich- en Erönung die aggratulations- Complimenten unter andren Affairen ablegen / und dann an einiger andern Potentaten Hofe abgehen wird. Einige Briefe aus Slavonien melden / daß 1000 Türcken von Gradisca und andern in Bosnia liegenden Orthen über die Sau gesetzt/ umb Czarnick zu übrumpeln/ welche aber daselbst mit Verlust vieler Todten reponßirt/ nachmahln von den Unsrigen verfolget / und von ihnen nebst vielen Gefangenen 100 Köpffe / wgrunter viel Fürnehme von Gradisca eingebracht worden. Hr. General Thüngen schreibet/ daß er sich in denen unterhabenden Orten in Slavonien nichts zu besorgen habe/ aliermassen in Bosnia ausser denen nothwendigen Besatzungen nicht über 600 Türcken verhanden. Auß Mongatz kommen einige mit Säcken in die Dorffschafften / acculto modo vor die Befung Victualion ein zu kauffen / so aber meist ertapt werden / auch ist ein Student von Debreyin / so zu verschiedenen mahlen Teckelische Brieffe

Brieffe in Mongak gebracht / ertapt / die beygehabten Brieffe dem Hrn. Gen. Caraffe überfandt / und der Studiosus decollirt worden.

Warschau / vom 4 Dec.

Es haben des Mohila Cosacken abermahl eine glückliche Par- auff die Tartarn gethan ; denn nachdem diese einige in der Ukrayne geraubte Menschen unter einer Convoy von etlich 100 aus Camintec in Barbarische Slaverey bringen wollen / sind sie erwehten Cosacken in die Hände gerathen / welche die Räuber mit leichter Mühe zerstäubert / und die arme Gefangene wiederumb erlöset / dabey aber nicht wenig der Feinde niedergemachet haben. Von dergleichen Actionen werden wir ins künftige mehr zu hören haben / denn nicht allein der Cosackische Feld Herr Mohila mit seinen Troupen in und der Gegend Niemierow ihre Consistenz / sondern es haben auch die Eron / Bolcker ihre Quartier in Podolien und Neusland bekommen / wodurch Camintec so gut als bloquirt / die Wäße aber und avenuen zu demselben dergestalt besetzt bleiben / daß es dem Feinde fast unmöglich fallen wird / etwas an Proviand in Camintec zu bringen / ob gleich die Budziaken auff alle Manier trachten / selbiges damit zu secundiren. Weil es nun auch mit den Türcken in Ungarn auff die Reize gekommen / und sie ins künftige nicht mehr bestandt seyn werden / die ihnen nahe gelegene Bestun- gen nach Rohturfft zu versorgen / vielweniger einen so weit gelegenen Platz zu erhalten / als geleben wir der Hoffnung / es werde dieser Orth bald wieder unter Jhr. Königl. Mayst als seines natürlichen Herrens Bottmässigkeit gerathen / weil nicht allein der Mangel / sondern auch die Furcht und Schrecken / darinn unter den Feinden so groß seyn solle / daß sie sich vor einem rauschenden Blatt fürchten / und es weniger Mühe / denn zuvor kosten würde / sie daraus zu vertreiben. Jhro Eminenz der Päpstliche Nuntius ist dieser Tage nach Rom zurück beruffen worden / an dessen Stelle Mon- sieur Cantelmi / welcher bishero zu Lucern im Schwytzer Land resid- irret / und bey den Catholischen Cantons Nuncius gewesen / schon auff dem Wege anhero begriffen seyn solle.

Darmstadt / vom 10 Decemb.

Weil der Land / Graff Ernst Ludwig von Hessen Darmstadt / mit

etc

einer Prinzessin vom Hause Anspach morgen sein Boylager halten wil, so ist der Einzug diesen Abend/ (nachdem diese Prinzessin die vorige Nacht zu Eberstadt logirt gewesen, und daselbst das Mittagmahl eingenommen) gehalten worden, und zwar auff diese Manier. Erstlich kamen 24 Hand-Pferde mit Württembergischen Decken; hernach 24 a 25 mit Fürstl. Hessischen Zierrathen; ein Württembergisch. Compagnie Reuter/ 4 Trompeter mit Silbernen Trompeten nebst einen Heerpauker köstlich gekleidet/ unterschiedliche Cavalliers/ 5 kostbahrer Kutschen mit 6 Pferden bespannet so aber allesledig waren / und endlich die Prinzessin mit ihrer Suite, so in 20 sehr köstlichen Careten wobey 5 schöne Küst. Wägen waren führen/ die Bürgererey und Soldatesca stund ins Gewehr/ die Trompeter lieffen sich wacker hören/ und das Geschütz wurd 3 mahl gelöset.

Amsterdam/ vom 5 Decemb.

Von Marfillen hat man / daß Mr. d' Amfreville ein Algerisches Raub-Schiff genommen/ darauff 200. Türcken zu Slaven gemacht/ und 50 Christen erlöset / es hat aber das Unglück gewolt/ daß/ da besagter d' Amfreville diese 50 Christen nebst 40 von seinen Matrosen auff die Preisse gesetzt/ umb solchen nach Toulou zu führen / dieselbe mit allem Volck durch Sturm verunglücket und versuncken sey. Auff die Franke Küsten / sind unterschiedliche Schiffe verunglücket durch das bisherige böse Wetter. In den Haag hat man eine gewisse Persohn in Arrest genommen / auf welcher man Urawohn hat das es ein Brand Stifter sey / wie man ihn dan bey messen will / daß das von 5 a 6 Wochen zu Grabsand in der Aichen verfallenes Haus / durch seine Bosheit zu Grunde gerichtet worden.

Elbstrohm/ vom 9 Decemb.

In das zwischen Ihr. Königl. Mayst. zu Dennemarck/ und Ihr. Hoch Fürstl. Durchl. zu Holstein vorsehende Mediations-Negotium werden von denen dazu Deputirten anwesenden Herrn Abgesandte noch täglich Conferentien gehalten/ un in Particulier einander die Visiten gegeben/ und dorffte von dem Haupt-Werck nunmehr bald etwas zu vernehmen seyn / siatemahl die der Vollmacht wegen entstandene Differentien gehoben/ und iso starck darinn gearbeitet wird.